

Diese PDF-Ausgabe wurde automatisch mit einem im Rahmen dieses Projektes entwickelten Satzsystem generiert. Da sich diese Softwarekomponente noch im Aufbau befindet, werden zurzeit noch nicht alle zur exakten Darstellung der Libretti erforderlichen Funktionalitäten unterstützt (z.B. Titelformatierung, Kapitälchen, Mehrspaltigkeit, etc.).

Wolfgang Amadé Mozart

Die Schuldigkeit des ersten und fürnehmsten Gebotes

ORATORIUM

Erster Teil

KV 35

Text von Ignaz Anton Weiser

Vollendet: Salzburg, Anfang März 1767  
Erste Aufführung: Salzburg 12. März 1767

Das Ort der Vorstellung ist eine anmütige Gegend an einem Garten und kleinen Wald.

Singende

EIN LAUER UND HIENACH EIFRIGER CHRIST: Herr Joseph Meisner

Tenor

DER CHRISTENGEIST: Herr Anton Franz Spitzeder Tenor

DER WELTGEIST: Jungfer Maria Anna Fesemayrin Sopran

DIE GÖTTLICHE BARMHERZIGKEIT: Jungfer Maria Magdalena Lippin

Sopran

DIE GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT: Jungfer Maria Anna Braunhoferin

Sopran

NB: Die nach diesem Zeichen " stehenden Zeilen reden die Personen für sich allein.

## Sinfonia

Allegro

## Erster Teil

*Göttliche Gerechtigkeit, göttliche Barmherzigkeit, Christengeist, der laue Christ in einem Blumengesträuche schlafend.*

### Recitativo

#### GERECHTIGKEIT

Die löblich' und gerechte Bitte,  
die du, dem Heil der Sterblichen zu gut  
mitleidend, mir hast vorgebracht,  
ist mir zwar angenehm, doch bin ich nicht bedacht,  
den faulen Knechten zu verschonen.  
Du weißt, mein ist, die Frommen zu belohnen  
und jene abzustrafen,  
wenn sie durch Büßen und Bereuen  
sich nicht der Schuld befreien.  
Und dies geschieht durch unverdiente Gnade,  
die nur des Höchsten Güte  
allein gewähren kann, so wie es ihr gefällt.

#### CHRISTENGEIST

Wohlan, so sei mein wiederholtes Flehn  
auf gleiche Weis an dich gestellt,  
o göttliches Erbarmen!

#### BARMHERZIGKEIT

Was je erwartest du? –

#### CHRISTENGEIST

Ach! alles  
von deiner Huld und deinen Helferarmen.

#### BARMHERZIGKEIT

Und was bekümmert dich so sehr? –

#### CHRISTENGEIST

Ach, der bedauernswerte Stand,  
die Blindheit, die Gefahr der lauen Menschensöhne,  
die kleine Zahl, die sich bemüht, zu gehn  
den schmalen Weg zum wahren Vaterland,  
die Menge, die zum offenen Höllenschlund  
mit dem betörten Haufen  
auf breiter Blumenstraße laufen:  
Der schlaue Geist der Welt, der unter Blendewerk  
verhüllt die Sünden und Gefahren,  
entführet ganze Scharen.

### Nr. 1 Aria

#### CHRISTENGEIST

Mit Jammer muss ich schauen  
unzählig' teure Seelen  
in meines Feindes Klauen  
den Untergang erwählen,  
wenn deine Wunderkraft  
nicht Heil, nicht Rettung schafft.

Ihr zügelreicher Sünn,  
gleich ausgebrochnen Flüssen,  
die schäumend sich ergießen,

reißt nach den Tausend hin.

## Recitativo

### BARMHERZIGKEIT

So vieler Seelen Fall ist zwar mit allem Fug  
beweinungswürdig anzusehn,  
doch ist es selbst ihr Will, dass sie zu Grunde gehn.  
Das erste, größte, ja das wichtigste Gebot:  
Aus ganzer Seel, aus Herz und Kräften  
zu lieben ihren Herrn und Gott,  
scheint ihrem trägen Sünm gleich einer Last zu sein.

### GERECHTIGKEIT

Flößt ihnen der Verstand, ja endlich die Natur  
nicht diese Pflicht als Kindern ein,  
weil er als Vater sie aus Nichts gebildet hat?  
Weil er sie schützt, liebet, nährt  
und ewiglich belohnet?

### BARMHERZIGKEIT

Ist er denn nicht das einzig wahre Gut,  
mithin auch höchster Liebe wert?

### GERECHTIGKEIT

Pracht, Wollust, Eigennutz und eitler Ehre Schein  
sind die gemeinen Götzen,  
die sie dem Schöpfer gleich, ja höher schätzen.

### BARMHERZIGKEIT

Derselben Ausspruch gilt viel mehr als Gottes Wort.

### GERECHTIGKEIT

Sie wenden nur nach deren falschen Schimmer  
die blöden Augenlichter  
und schauen doch sich selber nicht,  
noch Himmel, Hölle, Tod und Richter.

### BARMHERZIGKEIT

Sie lieben die Unwissenheit  
der Lehre ihres Heils und ihrer Schuldigkeit.

### GERECHTIGKEIT

Wenn sie auf solche Weise  
noch Beispiel der Belohnten,  
noch der Bestraften wollen sehen,

### BARMHERZIGKEIT

wenn sie mein Rufen, mein Ermahnen  
nicht wollen hören, noch verstehen,

### GERECHTIGKEIT

so kann Gerechtigkeit sie nicht der Schuld entbinden,

### BARMHERZIGKEIT

so kann Barmherzigkeit für sie kein Mittel finden.

## Nr. 2 Aria

Allegro

### BARMHERZIGKEIT

Ein ergrimmtter Löwe brüllet,  
der den Wald mit Forcht erfüllet,  
ringsherum nach Raubensicht.  
Doch der Jäger will noch schlafen,  
leget hin die Wehr, die Waffen,

achtet Schutz und Helfer nicht.

Ein ergrimmtter Löwe brüllet,  
der den Wald mit Forcht erfüllet,  
ringsherum nach Rauben sicht.  
Doch der Jäger will noch schlafen,  
leget hin die Wehr, die Waffen,  
achtet Schutz und Helfer nicht.

Allegro

## Recitativo

### BARMHERZIGKEIT

Was glaubst du, wird man wohl mit vielen Trauren  
desselben schnöden Tod bedauern?

### GERECHTIGKEIT

Anstatt ihn zu beklagen,  
wird man von ihm ja billig sagen,  
sein Eigensünn sei schuld daran.

### CHRISTENGEIST

Dass sie zu sorgenlos und wie betäubet sind,  
ist, leider, allzu wahr. Doch ist denn keine Art  
von Mitteln zu ergründen?  
Es würde das Verstandeslicht  
vielleicht sich bald in seiner Helle finden  
und der verkehrte Will sich bald ergeben,  
wenn ihnen sichtbar sollte  
vor ihren Augen schweben  
das Pein- und Schreckenbild des offenen Höllengrund;  
wenn aus so vieler Tausend Mund  
das grässliche Geheul erschallte,  
wenn ein Verdammter sich aus seinem Grab erhebe,  
sie durch sein unbeglickten Fall  
des großen Hauptgebot gemessne Schuldigkeit,  
den Eifer, die Beflissenheit,  
die Wissenschaft des Heils zu lehren.

### BARMHERZIGKEIT

Sie können dich, dein Beispiel und deine Wort  
durch ihrer Lehrer Stimme  
genug beschauen, kennen, hören.

### CHRISTENGEIST

Ach! wenigist lass ein fürchtliches Ermahnen  
in ihre laue Herzen gehen.

### BARMHERZIGKEIT

Wohlan, es soll nach deinem Wunsche geschehen.

### GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit will dich hierin gewähren,  
doch muss der Menschen Will mit mir beflissen sein,  
der Auserwählten Zahl zu mehren:  
Denn, dass ich ihren Willen zwinge,  
das kannst du nicht von mir begehren.  
Es bleibt ihnen freigestellt,  
zu folgen meinem Ruf, zu fliehen jenen Weg,  
der führt zum weiten Höllenrachen.  
Sieh, hier will ich die Probe machen  
an diesem Sterblichen, den falsche Sicherheit  
in tiefen Schlaf versenket hat.

CHRISTENGEIST

O dass doch jeden trägen Geist  
dein heilsames Erschrecken  
aus seinem Schlummer möcht erwecken.

### Nr. 3 Aria

GERECHTIGKEIT

Andante

Erwache, fauler Knecht,  
der du den edlen Preis  
so vieler Zeit verloren  
und doch zu Miete und Fleiß,  
zur Arbeit bist geboren,  
erwarte strenges Recht.

Allegro

Es rufet Höll und Tod.

Adagio

Du wirst von deinem Leben  
genaue Rechnung geben  
dem Richter, deinem Gott.

Allegro

Erwache, fauler Knecht!

### Recitativo

CHRISTENGEIST

Er reget sich –

BARMHERZIGKEIT

– Er scheint zu erwachen.

GERECHTIGKEIT

Nun kannst du hier verborgen sehn,  
ob meine Wort erwünschte Wirkung machen.  
(*Barmherzigkeit und Gerechtigkeit begeben sich auf den Wolken von hinnen.*)

CHRISTENGEIST

Ich will das Beste hoffen.  
(*Er verbirgt sich.*)

### Recitativo

CHRIST

Wie, wer erwecket mich? Ich sehe niemand hier.  
War dieses Blendewerk? die Wahrheit oder Scherz?

Allegro

Tod,

Andante

Hölle,

Allegro

Rechenschaft,

Andante

ihr Sinne, saget mir – –

WELTGEIST

Was Rechenschaft? was Tod? was Hölle?  
Was sollen diese Grillen seyn?

CHRIST

Freund! wie erwünschlich triffst du ein!

CHRISTENGEIST

(Nun hört er meinen Feind, o Ungelücke!)

CHRIST

Ach Trost, ach Rat in meiner Seelennot.

WELTGEIST

Was ist geschehn?

CHRIST

Ein ungewohnter Ruf,  
der meinen Schlaf gestört und Höllenstrafe droht,  
hat mich so gar erschreckt, dass ich vor banger Forcht –

WELTGEIST

Ich hab genug verstanden:  
Ist dies nicht ein Betrug von unser beeden Feind,  
so war es nur ein eitler Traum,  
ein Irrwisch, der erlöscht, kaum da er uns erscheint;  
ein buntes Nichts, ein Schattenwerk.  
Darum beruhe dich, leg alle Sorge hin.

CHRIST

Es klingen aber noch in meinem Sinn  
die Wort

*Allegro*

"Erwache, fauler Knecht!

*Adagio*

Du wirst von deinem Leben

genaue Rechnung geben – –"

WELTGEIST

Ich weiß nicht, was ich nun von dir gedenken soll,  
verlässt dich deine Witz? Bist du denn außer dir?  
Gewiss, du bist Verwirrung voll.  
Ein Traum, ein elende Geburt  
des wallenden Geblüte  
erschreckt dich, betöret dein Gemüte.  
Ein Glückessohn wie du, der sonst so wohl belebt,  
bisher von klugen Geist, von Umgang edel war,  
von jedermann geehrt, verlieret sich so gar,  
dass er, ich weiß nicht was, auf Träumebilder hält.  
Hätt ich so manchen Träumen  
geringsten Glauben zugestellt,  
so hätt ich mir vor Angst und Sorgen  
schon längst das Leben müssen rauben;  
du wirst nun besser mir als Träumen glauben.

## Nr. 4 Aria

*Allegro grazioso*

WELTGEIST

Hat der Schöpfer dieses Leben  
samt der Erde uns gegeben,  
o so jauchze, so lache, o so scherze,  
lasse Träume Träume sein:  
Dein Ergetzen, deine Freude  
gehe durch Büsche, Feld und Heide,  
und dein so beklemmtes Herze  
räume sich der Wollust ein.

## Recitativo

CHRIST

Dass Träume Träume sind, gesteh ich willig ein,  
doch war es eine Stimme,  
die mich hat mit Gewalt aus meiner Ruh gebracht  
und die ein bloßer Traum ohnmöglich könnte sein.  
Ich weiß noch deutlich alle Worte,  
denn sie noch hörend wacht ich auf!  
Ich fühle noch des matten Herzen Schläge,  
das kalte Blut hemmt annoch seinen Lauf  
und macht die zagen Glieder beben:  
Ich spüre fast nur halbes Leben.

## Nr. 5 Aria

Andante un poco adagio

CHRIST

Jener Donnerworte Kraft,  
die mir in die Seele dringen,  
fordert meine Rechenschaft.  
Ja mit ihrem Widerhall  
hört mein banges Ohr erklingen  
annoch den Posaunenschall.

## Recitativo

WELTGEIST

Ist dieses, o so zweifle nimmermehr,  
dass diesen Streich hat jener Feind getan,  
der dich und mich zu quälen  
zu keiner Zeit vergessen kann.

CHRIST

Wer ist wohl, der mich hasst, und zwar ohn meiner Schuld,  
da ich noch ihn, noch seinen Namen kenne?

WELTGEIST

Er hasst dich meinetwegen,  
jedoch verlange nicht, dass ich ihn nenne:  
Dir sei genug, dass ich dir seine Lebensgröße  
mit wenig Worten zeige.

CHRISTENGEIST

*(beiseits)*  
(Ist's möglich, dass ich länger schweige?)

WELTGEIST

Er ist ein Mückenfänger,  
der andern wie ihm selbst fast keine Freude gönnt,  
der allen Unterhalt und das Gespräche flieht  
der weltbelebten Leute,  
der jede Grille des Gewissen  
mässt nach der Länge, Tiefe, Breite,  
der seine Sittenlehre  
sucht allen aufzudringen,  
die voll der dummen Einfalt ist,  
dabei sehr unbequem und hart;  
sein Reden, Denken, Tun ist eitel Pfaffenwerk:

Mit einem Wort, er ist von ganz besondrer Art.

CHRISTENGEIST

*(beiseits)*

(O unverschämtes Lügen!

Wie wahr hingegen spricht der göttlich Mund,

der niema! kann betrügen:

"Ihr seid nicht von der Welt, deswegen hasst sie euch."

Was soll ich tun? – – Will ich mein Ziel erhalten,

so muss ich mich verhalten.)

*(geht ab)*

## Nr. 6 Aria

*Weltgeist und Christ.*

WELTGEIST

Schildre einen Philosophen  
mit betribten Augenlichtern,  
von Gebärden herb und schichtern,  
in dem Angesicht erbleicht:

Andante

Dann hast du ein Bild getroffen,  
das nur ihm alleine gleicht.

Allegro

Schildere einen Philosophen  
mit betribten Augenlichtern,  
von Gebärden herb und schichtern,  
in dem Angesicht erbleicht.

Andante

Dann hast du ein Bild getroffen,  
das nur ihm alleine gleicht.

Allegro

## Recitativo

WELTGEIST

Wen hör ich nun hier in der Nähe?

Es ist gewiss nur eben der,

so dir den Possen spielte

und, da er dich durch seine Stimm erschreckte,

hier im Gebüsch sich verhüllte. – –

*(Der Christengeist lässt sich im nächsten Wald als ein Arzt sehen.)*

Doch nein: Es ist jemand, der, wie es scheint, hier

bewährte Kräuter sucht.

CHRIST

Ist er ein Arzt,

so sprech ich ihn um Mittel an,

wodurch ich mein so liebes Leben

noch viele Jahr gesund erhalten kann.

WELTGEIST

Sieh da, er geht bedachtsam hier vorbei.



CHRIST

Erlaube, unbekannter Freund!  
ein nicht unnütze Frage:  
Ist deine Wissenschaft vielleicht die Arznei?

CHRISTENGEIST

Ja! diese ist mein Tun, die Kranken heile ich,  
Gesunde weiß ich zu erhalten.

CHRIST

Mein Wünschen ist, erst nach sehr späten Jahren  
vergnügt, gesund, gemächlich zu eralten.  
(Ach, dass der Tod nicht gar vermeidlich ist!)  
Doch ist ein Mittel dir bekannt,  
entfernte Fälle zu verhüten?

CHRISTENGEIST

Ich bin dem allergrößten Arzt,  
den je die Welt gesehn, sehr nahe anverwandt.  
Dies mein besonders Glücke  
gab mir Gelegenheit, in seinem besten Buch  
das erste und das größte  
aus den Genesungsmitteln  
zu finden, zu entdecken.  
Das Mittel, außer dem der andern Geist und Kraft  
zur Heilung nicht erklecken.

CHRIST

Ach! könntest du mir doch für Kummer, Angst und Forcht,  
die mich viel mehr als jede Krankheit quälen,  
erwünschte Hilfe schaffen:  
Wie gerne wollt ich dich belohnen!

CHRISTENGEIST

Es soll an mir nicht fehlen,  
jedoch sehr vieles liegt bei dir.

WELTGEIST

Mein Freund! dein Arznei-Gespräch  
will mir nunmehr zu lange sein,  
denn mir fällt nichts von Tod und Krankheit ein,  
wohl aber die gewohnte Stunde,  
die allgemach zum Frühstück ruft:  
Du wirst darauf ja nicht vergessen?

CHRIST

Geh hin, dasselbe zu bereiten.

WELTGEIST

Dies soll mit aller Eil und besten Fleiß geschehn.  
Ich hab alsdann die Ehre,  
dazu dich zu begleiten.  
*(abseits im Hinweggehen)*  
(Ich weiß für ihn viel bessre Arzneien:  
ein holder Blick von seiner Schönen,  
gut Essen, Trinken, Spielen, Jagen  
wird alles Kummers ihn befreien.)

CHRISTENGEIST

*(beiseits)*  
(Dem Himmel sei gedankt, mein Feind entfernt sich:  
Nun kann ich freier mich erklären.)  
Ich gebe dir mein teures Wort,  
dich meiner Hilfe zu gewähren:  
Du sollst Gesundheit und Vergnügen  
*(beiseits)*  
(der Seele Heil und Ruh) forthin genießen.  
Allein wirst du dich wohl entschließen,  
zu folgen meinem treuen Rat?  
Zu fliehn die kalte Luft

*(beiseits)*  
(den lauen Geist der Welt),  
so dir das Aug verderbt, die Brust erkältet hat?

CHRIST

Wie? Meine Brust, mein Aug erkältet und verderbt?  
Du irrest dich, an beiden fehlt mir nicht:  
Du siehest mir vielleicht in meinem Angesicht  
den ungemein erlittnen Schrecken an,  
der kurzlich mir das Herze machte beben.

CHRISTENGEIST

Glaub mir, je mehr sich die Gefahr  
dem Kranken hält verborgen,  
je mehr hat er zu sorgen.

## Nr. 7 Aria

CHRISTENGEIST

Manches Ubel will zuweilen,  
eh es kann der Balsam heilen,  
erstlich Messer, Scher und Glut.  
Jener Ruf, der dich erweckte,  
jene Stimme, die dich schreckte,  
war dir nötig, war dir gut.

## Recitativo

CHRIST

(Er hält mich einem Kranken gleich,  
er weiß, was mir gegenet ist,  
was soll ich wohl von ihm gedenken?)  
Wer du nun immer bist, erhalte mich gesund,  
wenn ich es bin gewesen;  
und bin ich krank, so mache mich genesen.

CHRISTENGEIST

Nimm dies verschlossene Blatt als eine Schankung hin;  
*(Der Christengeist gibt ihm ein verschlossnes Blatt.)*  
ich weiß gewiss, du wirst darin  
für dich ein solches Mittel finden,  
dem keines aus all' andern gleicht.

CHRIST

Ist es vielleicht sehr hart zu nehmen?

CHRISTENGEIST

Wer sich dazu mit Ernst entschließt,  
dem ist es lieblich, süß und leicht.

CHRIST

Und was ist dessen Eigenschaft?

CHRISTENGEIST

Es wärmet, muntert auf  
*(beiseits)*  
(den lau und trägen Geist),  
erheutert den Verstand durch seine Wunderkraft  
(die Christenpflicht zu fassen),  
es schärft das Aug (den schlaun Feind zu sehn),  
verschafft ein gut Gehör (zu hören Gottes Wort),  
es bringet Mut und Stärke  
(der Höllenmacht zu widerstehn).  
Für Schwindel in dem Haupt –

WELTGEIST

Freund! alles ist bereit,  
und eine ganze Reihe  
der fröhlichen Gemüter  
von beiderlei Geschlechte  
erwarten dich. –

CHRIST

*(zu dem Christengeist)*

– Verzeihe.

Der Wohlstand heißt mich eilend gehn.  
Hält dieses Mittel seine Probe,  
so lohn ich dich bei unserm Wiedersehn.  
*(Er gehet ab.)*

WELTGEIST

*(im Hinweggehn)*

*(So end ich ihr Gespräche,  
denn dieser Arzt will mir so wie verdächtig sein.)*

CHRISTENGEIST

*(allein)*

Ach! also stellt die eitle Lust der Welt  
des Geistes besten Fortgang ein.  
Man eilt, man läuft, wohin? Ach! an die Orte,  
wo nur der Sinnen Freiheit ruft.  
Man höret meine Worte  
von wahrer Tugendlehre nicht  
und folget lieber meinem Feind,  
der alles Gute unterbricht.

## Recitativo

*Barmherzigkeit. Gerechtigkeit. Christengeist.*

BARMHERZIGKEIT

Hast du nunmehr erfahren,  
was unser beiden Hilf an diesem Menschen nutzt?  
Wenn er verloren geht, wer ist wohl endlich schuld?

CHRISTENGEIST

Ach! er allein, doch habt mit ihm Geduld:  
Wie könnt ein laues Herze,  
das von dem Geist der Welt mit Schnee bedeckt ist,  
sogleich von Gottes Liebe brennen?  
Der Anfang gibt mir doch bei ihm  
den Schein der Hoffnung zu erkennen.

GERECHTIGKEIT

Der Mensch bereite sich zu Strafe oder Lohn,  
bleibt doch dem Höchsten Lob und Preis;  
denn hört er dich, o Güte! nicht,  
so dient er wenigst mir zur Ehre.

CHRISTENGEIST

Ich will mich dann dahin bestreben,  
damit er sich bekehre  
und diene so zu beider Ruhm,  
dass ihn Gerechtigkeit belohne,  
Barmherzigkeit verschone.

**Nr. 8 Terzetto**

CHRISTENGEIST

*Un poco andante*

Lasst mir eurer Gnade Schein  
niemal fehlen,  
so erhol ich neuen Mut.

BARMHERZIGKEIT, GERECHTIGKEIT

Es soll an der Gnade Schein  
niemal fehlen,  
wenn der Mensch das Seine tut.

CHRISTENGEIST

*Andante grazioso*

Allzeit will ich trachten, sinnen,  
teure Seelen  
meinem Schöpfer zu gewinnen,  
dies soll mein Geschäfte sein.

*Ende des ersten Teils.*

## Zweiter Teil

## Dritter Teil